

Basel, 13. August 2010

Historische Streiflichter auf ein junges Basler Quartier

Als die Anfrage des *Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt* kam, war die Geschäftsführung des *Historischen Seminars* rasch überzeugt, dass diese sowohl für eine Lehrveranstaltung als auch als Dienstleistung für eine breitere Öffentlichkeit interessante Perspektiven bot. Mit Dr. Bernard Degen und Dr. Pascal Maeder stellten sich zwei erfahrene Forscher zur Verfügung, so dass für das Frühlingsemester 2010 eine entsprechende Lehrveranstaltung ausgeschrieben werden konnte. Dort wurden zusammen mit den Studierenden die 20 Themen aufbereitet, die auf den Stelltafeln kurz präsentiert werden.

Schon bei der Vorbereitung stellten sich unterschiedlichste Probleme. Ein erstes bildeten die Grenzen des Quartiers, die alles andere als selbstverständlich sind. Die Problematik wird auf der Tafel *Basel Südost* kurz dargestellt. Weiter zeigte sich, dass das Quartier weder bei den Studierenden noch in der Literatur zu den bekannten gehört, über die jedermann etwas weiss oder sich leicht Informationen beschaffen kann. Schliesslich existieren wenige Berichte über die Zeit vor Mitte des 19. Jahrhunderts. Weshalb dem so ist, wurde bald einmal klar. Grosse Teile des Quartiers muss man sich bis zur Korrektur der Birs als eher unwirtliche Gegend vorstellen, mit Kiesbänken, Tümpeln, aktuellen und ausgetrockneten Flussarmen, regelmässigen Überschwemmungen, Auen usw. Die Tafel *Quartiergeschichte im Fluss* vermittelt davon einen Eindruck, und das Bild auf der Tafel *Eine Ausstellung* zeigt, wie leer die Gegend noch 1920 war.

Es konnte daher nicht darum gehen, eine zusammenhängende Quartiergeschichte zu erzählen. Wir mussten uns damit begnügen, eine Anzahl von Themen aufzugreifen, die einen möglichst überzeugenden, aber auch leicht nachvollziehbaren Einblick in die Geschichte des Quartiers bieten. Dabei galt es, eine gute Mischung zwischen abstrakteren Fragen wie *Die drei Bevölkerungsschübe* und konkreteren Geschichten wie *Turnerehre und Geselligkeit* zu finden. Dasselbe gilt für die Bildauswahl, wo sich die einen eher von lebendigen Fotos wie dem mit den Schlittschuhläufern, andere eher von den Karten und Luftbildern angesprochen fühlen werden. Schliesslich hat die Grafik von *Furore* uns sicher zu Recht eine knappe Darstellung auferlegt.

Für weitere Auskünfte:

Dr. Bernard Degen, bernard.degen@unibas.ch
Dr. Pascal Maeder, pascal.maeder@unibas.ch

